



Landratsamt Ebersberg
Kreisjugendamt

Unbegleitete minderjährige Asylsuchende (umA)

Jugendhilfeausschuss am 30.03.2023

Fachbereich unbegleitete minderjährige Asylsuchende (umA)

zuständig für:

- alle unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden im Landkreis Ebersberg,
- Koordination der Hilfen zur Erziehung mit dem Ziel: Integration und Verselbstständigung,
- Notwendige und geeignete Unterstützung, die den individuellen Bedarf deckt,
- Begleitung des Überganges Schule Beruf, wenn notwendig über die Volljährigkeit hinaus,
- Alterseinschätzungen, sofern noch nicht durch ein anderes Jugendamt erfolgt,
- Gegebenenfalls vorläufige Inobhutnahmen,
- anschließende Einleitung einer Vormundschaft,
- allgemeine Beratung zu (unbegleiteten) minderjährigen Ausländern.



SGB VIII Schutzauftrag für unbegleitete minderjährige Asylsuchende (umA)

Rechtslage:

§ 13 Abs. 3 SGB VIII Jugendsozialarbeit

Jungen Menschen kann während der Teilnahme an schulischen oder beruflichen Bildungsmaßnahmen oder bei der beruflichen Eingliederung Unterkunft in sozialpädagogisch begleiteten Wohnformen angeboten werden. In diesen Fällen sollen auch der notwendige Unterhalt des jungen Menschen sichergestellt und Krankenhilfe nach Maßgabe des § 40 SGB VIII geleistet werden.

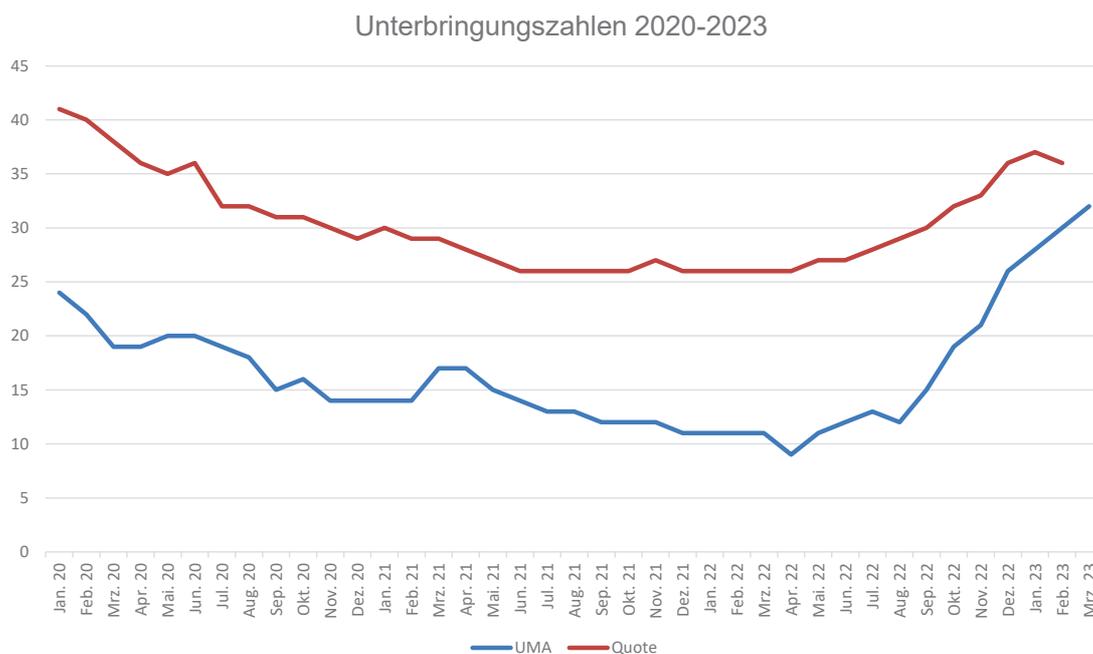
§ 34 SGB VIII Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform

§ 42a SGB VIII Vorläufige Inobhutnahme von ausländischen Kindern und Jugendlichen nach unbegleiteter Einreise

§ 42c SGB VIII Aufnahmequote

liegt zum Stichtag: 14.03.2023 im LKR Ebersberg bei 36, momentan untergebracht 34 umA (eine Person ist außerhalb des Landkreises untergebracht)

monatliche Fallzahlenentwicklung umA seit 01/2020



Fazit

- Die umA-Zahlen steigen aktuell wieder an. Eine Prognose ist auf Grund der unsicheren weltpolitischen Lage nicht möglich.
- Der Landkreis Ebersberg nimmt auch viele Flüchtlingsfamilien mit Kindern auf. Auch hier ist eine Versorgung durch das Kreisjugendamt mit Hilfen zur Erziehung teilweise notwendig.
- Die Zahl der Flüchtlinge aus den Kriegsgebieten der Ukraine bleibt seit Monaten stabil bei etwa 1.300 Personen und ist im Vergleich zu anderen Landkreisen relativ hoch.
- Es fehlen Berufsintegrationsklassen und es gestaltet sich zunehmend schwieriger, Kinder und Jugendliche in geeignete Übergangsklassen zu bringen.
- Das Kreisjugendamt ist derzeit (noch) in der Lage, alle umA bedarfsgerecht zu versorgen.
- Unser Dank gilt allen freien Trägern, Ehrenamtlichen, Arbeitgebern und (Sport-)Vereinen für ihre Unterstützung, mit deren Unterstützung eine schnellere Integration möglich ist!